

Absender Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Drucksachen-Nr. 402/2004
	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
	<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
Antrag	
der Fraktion, der Ratsmitglieder ▼	zur Sitzung des
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Planungsausschusses am 16.09.2004

Tagesordnungspunkt

Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 14.07.2004 zur Erstellung von Konzepten zur Beseitigung von Mängeln in der Innenstadt Bergisch Gladbach, in der Bensberger Innenstadt sowie in der Fußgängerzone Refrath

Inhalt:

@->

Mit Schreiben vom 14.07.2004 wird seitens der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen beantragt, die Verwaltung mit der Erstellung von Konzepten zur umgehenden Beseitigung der Mängel in der Innenstadt Bergisch Gladbach, der Bensberger Innenstadt zu sowie zur Verbesserung der optischen Gestaltung und Funktionalität der Fußgängerzone Refrath zu beauftragen.

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 14.07.2004 ist der Vorlage beigelegt.

Stellungnahme der Bürgermeisterin:

Zu den verschiedenen Anträgen für die einzelnen Teilräume von Bergisch Gladbach wird wie folgt Stellung genommen:

Antrag 1: Stadtmitte Bergisch Gladbach

Der Hauptausschuss als zuständiges Ratsgremium für Themen der Stadtentwicklung hat sich in seiner Sitzung am 06.07.2004 mit der Innenstadtentwicklung Bergisch Gladbach befasst.

Darüber hinaus wurden die Fraktionsvorsitzenden im Rahmen eines Informationsgespräches am 28.07.2004 von dem Stadtbaurat, Herrn Schmickler, über die Ergebnisse der durch das Büro Stadt- und Regionalplanung, Dr. Paul G. Jansen GmbH, durchgeführten Untersuchung "Ergebnis der beratenden Tätigkeit zur Innenstadtentwicklung in Bergisch Gladbach" unterrichtet.

In dem Informationsgespräch haben sich die Fraktionsvorsitzenden und die Verwaltung darauf

verständnis, nach der Kommunalwahl (September 2004) die weitere Innenstadtentwicklung an einem "Runden Tisch" unter Teilnahme von Herrn Dr. Jansen zu beraten.

Die Verwaltung wird bis dahin ein "Strategiepapier" erarbeiten und der Runde zur Beratung und Entscheidung vorlegen.

Dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen, die Verwaltung mit der Erstellung eines Konzeptes zur Beseitigung von Mängeln in bestimmten Teilbereichen der Innenstadt zu beauftragen, kann zurzeit nicht entsprochen werden; zunächst bleibt die Beratung und Entscheidung bezüglich der zukünftigen Innenstadtentwicklung von Bergisch Gladbach abzuwarten.

Antrag 2: Stadtteilzentrum Bergisch Gladbach-Bensberg

Die Stadtverwaltung erstellt zurzeit für den Stadtteil Bensberg eine Rahmenplanung. Der Hauptausschuss beschloss in seiner Sitzung am 11.12.2001 als Grundlage für die weitere Ausarbeitung so genannte „Handlungsräume“. In erster Priorität werden zurzeit die Handlungsräume „Arbeiten und Gewerbe“ und „Gestaltung/ Aufwertung des Stadtkernes“ vertieft. Die im Antrag beschriebenen Maßnahmen „Umgestaltung der Fußgängerzone“ und „Umgestaltung des Bereiches Alter Markt“ sind inhaltlich dieser Rahmenplanung zuzuordnen und sollten nicht isoliert bearbeitet werden.

Die Rahmenplanung Bensberg wird als ein Projekt der lokalen Agenda 21 geführt. In der intensiv geführten Bürgerbeteiligung im Vorfeld zur Rahmenplanung war den Bürgern die Gestaltung des Bensberger Zentrums ein besonderes Anliegen. Daher ist es geplant, bei der Bearbeitung des Handlungsraumes „Gestaltung/ Aufwertung des Stadtkernes“ die Diskussion mit den Bürgern wieder aufzunehmen.

Konkrete Bauabsichten/ Einzelmaßnahmen:

Als erstes ging am 18.04.02 eine Änderung des Bebauungsplanes "Progymnasium" ins Verfahren. Das Grundstück des Progymnasiums liegt an exponierter Lage im Zentrum von Bensberg und hat damit städtebauliche Bedeutung. Wunsch des im Progymnasium ansässigen Vereins Progymnasium e.V. ist es, auf dem angrenzenden Platz ein Wohn- und Geschäftshaus mit Nutzungen für Behinderte zu errichten. Ziel der Rahmenplanung ist es, hier eine ansprechende Eingangssituation in die Fußgängerzone zu schaffen. Mit seiner Bekanntmachung am 04.08.03 wurde der Bebauungsplan Nr. 5267 - Progymnasium - rechtsverbindlich. Baubeginn wird voraussichtlich im Herbst 2004 sein.

Am 26.03.03 ging mit der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 5285 - Eichelstraße - ein weiterer für das Zentrum von Bensberg wichtiger Bebauungsplan ins Verfahren. Zwischen dem Verkehrsbauwerk mit U-Bahn, Busbahnhof und Parkdeck und der Fußgängerzone hatte die dort ansässige Apotheke Bauabsichten. Hierdurch ergab sich in Verhandlungen mit den Eigentümerinnen und Eigentümern und ihrem Architekten die Möglichkeit, den vorhandenen Fußweg zwischen Schloß- und Steinstraße deutlich zu verbreitern und direkt an die Fußgängerunterführung anzubinden. Die Öffentliche Auslegung für die Bebauungsplanänderung ist für den Zeitraum 20.09.04 bis 20.10.04 terminiert. Ein Bauantrag für den 1. Bauabschnitt liegt der Verwaltung bereits vor.

Weiterhin gelang es in enger Zusammenarbeit mit den Eigentümerinnen und Eigentümern des Hotels „Malerwinkel“ und ihrem Architekten im Rahmen von 2 Bauanträgen die Umgestaltung des „alten Marktes“ einzuleiten. Ein Bauantrag zur Erweiterung des Hotels „Malerwinkel“ ist genehmigt, der Baubeginn erfolgt in Kürze. Ein Bauantrag zur Errichtung eines Wohnhauses mit Tiefgarage liegt der Verwaltung vor. Zurzeit werden die Details zur Gestaltung der

öffentlichen zugänglichen Bereiche ausgearbeitet.

Antrag 3: Stadtteilzentrum Bergisch Gladbach-Refrath

Die Fußgängerzone Refrath wurde etwa Mitte der 90er Jahre neu gestaltet und ausgebaut. Trotz des Vorrangs der notwendigen funktionalen Aufteilung der Flächen und der Rücksicht auf vorhandene Versorgungsleitungen zeigt sie in der Grüngestaltung und -ausstattung ein durchaus akzeptables Ergebnis. Es mussten Hochbeete angelegt werden und bei der Auswahl der Baumart entschied man sich für Blutpflaumen, deren Blattfarbe ist eben nicht „grün“.

Im Bereich der Kreissparkasse sind dann später noch etliche Linden gepflanzt worden, deren Kronenwachstum in den kommenden Jahren zunehmend für eine grünere Kulisse sorgen wird. Gleiches gilt für die Baumreihe in der Bertram-Blank-Straße. Zumindest für eine grüne Kulisse sorgen weiterhin der Refrather Friedhof, der Grünbestand am Frankenforstbach und die Bäume des Parkplatzes gegenüber der Grillstation „Am Markt“. Von daher erscheint die Ergänzung von Baumreihen nicht unbedingt notwendig und würde u.U. auch technisch-funktionale Probleme bereiten. Um diese zu klären, müsste konkretisiert werden, welche Baumreihen denn genau zu ergänzen wären.

Denkbar wären kleinere Gestaltungsmaßnahmen in der Straße „Kirchplatz“ und in einer abzweigenden Fußwegeverbindung in Form von Entsiegelungen, Fassadenbegrünung, Einzelbaumpflanzungen sowie der Herstellung von Blütenbeeten - wobei das teilweise mit Zustimmung der Eigentümer oder völlig in privater Regie erfolgen müsste.

Sofern im Rahmen der städtebaulichen Beratung hierzu konkrete Maßnahmen beschlossen werden, müssen diese unter den Vorbehalt der Beschlussfassung im AUIV als für den Betrieb „Verkehrsflächen“ zuständigem Werksausschuss gestellt werden, weil sich aus dem Wirtschaftsplan zu finanzierende Investitions- und Folgekosten ergeben können.

Anlage

<-@